Mittwoch, 13. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10390. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Pettitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 12. Juni. Ein Telegramm der „Deutschen Zeitung" aus Belgrad vom 12. d. meldet: Auf die Anfrage des Fürsten Milan in Plojeschti, ob er von dem Kaiser Alexander empfangen werden würde, ist eine bejahende Antwort erfolgt. Fürst Milan wird daher morgen in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, des Generals Protic und der Obersten Leschjanin und Horvatovic abreisen. — Wie der „Pol. Corresp." aus Cattaro vom heutigen Tage gemeldet wird, haben sich die Montenegriner nach einem 5stündigen heftigen, größtentheils mit der blanken Waffe geführten Kampfe bei Krstac nach Banjani zurückgezogen. Die Verluste werden auf Seiten der Türken wie der Montenegriner auf mehrere tausend Mann geschätzt. — Eine starke türkische Truppenabtheilung ist von Sienitza aus in den District von Wasojewitz eingedrungen; die Montenegriner haben sich zurückgezogen, da sie sich in der Minderheit befanden. Das Hauptquartier des Fürsten Nikita ist von Plaminka, bei Niksic, nach Ostrog zurückverlegt worden.

Washington, 12. Juni. Der bisherige amerikanische Gesandte in Madrid, Cushing, ist zum Gesandten in Wien ernannt worden; an seiner Stelle ist James Russel Lowell zum Gesandten in Madrid ernannt worden.

Danzig, 13. Juni.

Der Schwerpunkt für die Thätigkeit der deutschen Diplomatie liegt seit guten 14 Tagen nicht an der Donau, auch nicht in London, Petersburg oder Konstantinopel, sondern an dem Tiber und an der Seine. Es scheint der deutschen Staatsleitung vor Allem darauf anzukommen, das jedenfalls recht schlau ersonnene Gespinnst geheimnißvoller Fäden zu durchkreuzen, welches augenblicklich den Vatican mit dem Cabinet von Versailles (bewußt oder unbewußt für das Letztere) verbindet. Einen besonders lebhaften Verkehr soll, wie unser Berliner △-Correspondent schon vor einiger Zeit angedeutet hat, Fürst Bismarck in dieser Beziehung mit der italienischen Regierung unterhalten. In Rom concentrirte sich, wie derselbe Correspondent uns heute schreibt, seit den letzten Wochen ein sehr reges diplomatisches Leben, die europäischen Cabinete verfolgen mit der äußersten Spannung das geheimnißvolle Treiben im Vatican, dessen Wirkungen sich in Frankreich fühlbar machen. Es handelt sich, wie von unterrichteter Seite mit besonderer Betonung versichert wird, in diesem Augenblick um wichtige Abmachungen zunächst zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland gegenüber den Vorgängen, welche im Vatican geplant werden. Mit diesen lebhaften Verhandlungen bringt man auch die Reise des deutschen Botschafters am italienischen Hofe, des Hrn. v. Keudell, nach Wien in Verbindung. Eine officiöse Erklärung dieser Reise will zwar glauben machen, daß Herr v. Keudell nur zum Besuche seiner Gattin, die seit einigen Monaten bei Wien einen Landaufenthalt genommen hat, dorthin gereist sei, während man gleichzeitig andererseits behauptet, Herr v. Keudell wolle seinerseits einen hervorragenden Wiener Arzt consultiren. Nach den Mittheilungen unseres Correspondenten wird man indessen weder die eine noch die andere Version auf Treu und Glauben hinnehmen können; vielmehr soll Hr. v. K. nach einer bestimmten Richtung hin mit dem Wiener Cabinet unterhandeln. Unser Correspondent meint schließlich, die officiöse Angabe der Beweggründe der Keudell'schen Reise nach Wien werde „kaum und jedenfalls nicht auf die Dauer im Stande sein, die eigentlichen Zwecke dieser Reise zu verhüllen." Was die Auffassung der Lage in Frankreich an sich betrifft, so schreibt man darüber der „Pol. Corresp." aus Berlin: „Mehr und mehr greift hier die Anschauung Platz, daß die Schwierigkeiten in der inneren Lage Frankreichs sich bald derart häufen werden, daß an eine auswärtige Action desselben zunächst nicht zu denken ist. Selbstverständlich wird man deswegen dennoch diese Eventualität hier auf das Schärfste im Auge behalten. Aber zunächst, wie gesagt, ist der Eintritt einer größeren inneren französischen Krise wahrscheinlich. Die amtliche „Provinzial-Correspondenz" hat sich hinsichtlich der Beurtheilung der französischen Verhältnisse für dieses Mal mit der Reproduction eines einschlägigen Artikels der „Revue des deux mondes" begnügt, welcher das Mißvergnügen über die gewaltsame Art der Behandlung der inneren Angelegenheiten Frankreichs und die Gefahr einer durch dieselbe herbeigeführten auswärtigen Verwicklung constatirt. Von deutscher Seite wird bei dieser Meinungsäußerung des orleanistischen Journals besonders bemerkt, daß man es hier mit einem Organ des gemäßigten Theiles der Orleanisten zu thun hat und daß die Sprache des chauvinistischen Theiles der Partei weniger mißvergnügt, als actionslustig lautet." — Die „Pol. Corresp" meint alsdann, daß auch noch derjenige Passus der „Revue des deux mondes", welchen die halbamtliche „Prov. Corr." nicht abgedruckt hat, von besonderem Interesse sei, nämlich der von uns schon erwähnte Satz, welcher es offen anerkennt, daß ein Sieg der gegenwärtigen französischen Regierung bei den nächsten Wahlen nur den Bonapartisten zu gut kommen werde.

Uebrigens darf der Verlauf, welchen die Krisis in Frankreich vorerst nehmen wird, schon mit annähernder Sicherheit als feststehend angesehen werden. Um im Senat die erforderliche Majorität für die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erlangen, galt es, die reinen Legitimisten zu gewinnen. Dies ist geschehen und damit nicht allein die Auflösung entschieden, sondern dem 16. Mai erst recht eigentlich sein wahrer Charakter aufgedrückt. Laut genug haben die Legitimisten bislang verkündet, daß sie ihre Unterstützung nur unter gewissen Garantien für die Zukunft leihen würden. Diese „Garantien" sind ihnen gewährt und es bedarf keiner besonderen Combinationsgabe, um den Inhalt derselben zu errathen. Fortan werden alle monarchistischen Parteien im hellen Tageslicht und auf dem eigenen Boden der Republik die Republik selbst bekämpfen dürfen. Der Anschluß der Legitimisten an die neue Regierung beweist, daß dieser Kampf unumwunden und mit aller Kraft geführt werden soll. Wenn Mac Mahon wirklich beabsichtigt hat, mit der Entlassung des Ministeriums Simon die „conservative Republik" zu befestigen, so ist diese Absicht heute durch die Ereignisse überholt. Mag der Marschall fortan auch noch so feierlich betheuern, daß er die Verfassung niemals brechen werde, mag das officielle Programm der gegenwärtigen Regierung noch so laut erklären, daß es sich lediglich um einen Kampf der erhaltenden gegen die zerstörenden Elemente handle — Mac Mahon's Regiment erreicht in drei Jahren sein Ende und Jedermann weiß nur zu gut, daß sich hinter der angeblichen Vertheidigung des Conservatismus wider die Revolution der Kampf der Monarchie gegen die Republik verbirgt. Die nächste Phase dieses Kampfes wird sich natürlich in den Neuwahlen zur Deputirtenkammer abspielen. Die Führer und die Organe der republikanischen Partei bekunden in Bezug auf diese zwar die größte Siegeszuversicht, doch scheint es fast, als thäten sie das mehr aus Rücksichten der Klugheit als aus Ueberzeugung. Das Ministerium Broglie will sich übrigens mit der Auflösung der Kammer garnicht beeilen. Wie die officiösen Organe verrathen, will es vielmehr die Kammer zur Berathung des Budgets einladen und erst, wenn diese die Berathung verweigert oder Steuerverweigerung beschließt, vom Senat die Auflösung verlangen. Vielleicht hat dazu auch der Umstand beigetragen, daß der Präsident der Republik doch eine Anwandlung großer moralischer Unbehaglichkeit bekommen haben soll und daß er von der scharfen Adresse, mit welcher die Kammer auf seine Botschaft zu antworten gedenkt, noch eine Steigerung dieses Gefühls befürchtet. Es soll ihm hiernach immer deutlicher die Erkenntniß heraufdämmern, daß er zu einer großen Unbesonnenheit sich habe hinreißen lassen; ja er soll in sehr energischer Weise den Ministern vorgeworfen haben, daß sie ihn „ohne Proviant" in ein abenteuerliches Unternehmen hineingelockt hätten.

In Bezug auf die Lage im Orient erhält sich die optimistische Auffassung in politischen Kreisen. Man glaubt allgemein und mit gutem Grund, daß es unter dem vermittelnden Einfluß der deutschen Politik gelungen ist, einer gegenseitigen feindlichen Durchkreuzung der russischen und englischen Interessen vorzubeugen. Graf Schuwaloff wird in London in dieser Hinsicht die bündigsten Versicherungen geben, und England sich vorläufig darauf beschränken, die weitere Entwicklung der Dinge an der Donau ruhig abzuwarten. So wenigstens soll die augenblicklich herrschende Ansicht in Berlin sein. Gegenüber der Türkei soll Rußland folgende Forderungen aufgestellt haben: 1. Die Türkei giebt den slavischen und christlichen Provinzen eine vollständige legale Autonomie; 2. die Bulgarei wird als selbstständiger Staat unter der Oberhoheit der Türkei erklärt; 3. Rumänien erhält sämmtliche Donaumündungen, die Dobrudscha und Varna und wird unabhängiger Staat. Was dagegen die etwaige Besetzung von Konstantinopel anbelangt, so stellt nach den Enthüllungen der Londoner Blätter über den Inhalt der neuesten Gortschakoff'schen Note (die freilich etwas an die Worte des Faust'schen Famulus: „Zwar weiß ich viel, doch möcht ich Alles wissen erinnert") Rußland jedwede Absicht, es für sich selber erwerben zu wollen, in Abrede, obwohl es zu gleicher Zeit nicht einwilligen könnte, daß es in den Besitz irgend einer anderen christlichen Macht übergehe. Einer Berliner Correspondenz der „Weserztg." zufolge beginnt übrigens nach Uebereichung der erwähnten Note von Neuem die Thätigkeit der Diplomatie, „deren Aufgabe es ist, die Auseinandersetzung, welche zwischen den beiden in der orientalischen Frage am meisten interessirten Großmächten stattgefunden hat, zur Basis einer umfassenden Verständigung zu machen".

Aus Wien wird von einem erheblichen Stimmungswechsel gegenüber der Türkei berichtet. Man schreibt darüber der „Schl. Ztg.": „Die türkenfreundliche Partei hat allen Boden verloren, und selbst die eifrigsten Turbananbeter haben nicht mehr den Muth, eine Allianz mit der Türkei zu empfehlen. Die Türkenfreunde befinden sich ungefähr in derselben Lage, wie die Franzosenfreunde im Jahre 1870. Damals gab es hier eine sehr einflußreiche Partei, welche für eine Allianz mit Frankreich schwärmte. Als aber schon die ersten Scharmützel zeigten, daß die Widerstandskraft Frankreichs den deutschen Heeren nicht gewachsen ist, wurden die begeisterten Verfechter der französischen Allianz immer kleinlauter und verschwanden bald gänzlich vom öffentlichen Schauplatze. Genau so ergeht es jetzt den Türkenfreunden." — Bald wird sonach Abdul Hamid „der Siegreiche" mit dem bekannten Volksliede ausrufen können: „Feinde ringsum," denn auch unter seinen griechischen Einwohnern loht nunmehr dieselbe Empörung empor. Auf Kandia ist bereits bewaffneter Widerstand gegen den Großherrn beschlossen, auf Kreta soll's binnen Kurzem losgehen. Endlich wartet man auch in Griechenland scheinbar nur auf den geeignetsten Augenblick zum Losschlagen.

Vom Kriegsschauplatze liegen heute nur wenig Nachrichten von Belang vor. Ist die „Pol. Corresp." recht berichtet, so haben sich die Montenegriner nun doch rückwärts concentrirt, allerdings nicht in dem Grade, daß die Verbindung mit Niksic frei geworden wäre. Sie haben in der Nähe von Niksic Suleiman Pascha den Weg verlegt und man erwartet sonach dort neue hartnäckige Kämpfe. — Fürst Milan von Serbien hat nun auch vor dem Czaren Gnade gefunden und wird zum Besuche in dessen Hauptquartier zugelassen werden. Die rumänischen Minister verhandeln unterdessen mit dem Kaiser und seinem Hauptquartier über die Art und den Umfang, in welchem die rumänische Armee an den Operationen der Russen Theil nehmen soll.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Juni. Die Angaben, welche über den Stand der Arbeiten bez. der Erweiterung der Verwaltungsreform im Ministerium des Innern verbreitet werden, sind mehr oder minder ungenau, namentlich hat sich der Minister nach unseren Informationen eine Entscheidung darüber vorbehalten, ob eine Ausdehnung der Kreisordnung auf Provinzen, in denen sie bislang nicht eingeführt ist, stattfinden soll. Am meisten wahrscheinlich ist es, daß das Reformwerk mit Vorlegung der Städteordnung zunächst wieder aufgenommen wird. Die Vorbereitungen, welche nach allen Richtungen hin getroffen worden, lassen jedenfalls auch in dem Falle, daß die Inangriffnahme der Arbeiten erst im Spätsommer erfolgen sollte, die Möglichkeit offen, die Vorlagen bis zur Einberufung des Landtages fertig zu stellen. — Die Errichtung eines allgemeinen polytechnischen Instituts in Berlin wird ganz entschieden mit dem nächsten Staatshaushaltsetat greifbare Gestalt gewinnen. Es finden seit einiger Zeit Conferenzen im Handelsministerium statt um die bez. Vorschläge wegen Erbauung des Polytechnicums und des Statuts auf Grund dessen die Anstalt verwaltet und geleitet werden soll, zu machen. Es wird beabsichtigt, schon vom nächsten Jahre an die Bauakademie und die Gewerbeakademie, trotz der noch erforderlichen räumlichen Trennung dieser Lehranstalten durch ein gemeinsames Directorium zu leiten, dessen Mitglieder zunächst die zeitigen beiden Directoren der Institute sein würden. — Der Generalfeldmarschall v. Wrangel, welcher vor etlichen Tagen allerdings erkrankt war, und Angesichts seines hohen Alters Besorgnisse wach gerufen hatte, befindet sich wieder vollständig wohl und trifft Vorbereitungen, am Sonnabend die alljährlich unternommene Reise nach Warmbrunn anzutreten.

— Dem noch in Rom weilenden Baron Felix v. Loë wurde dieser Tage ein Urtheil des Ministeriums zugestellt, welches seine definitive Absetzung als preußischer Landrath ausspricht.

Darmstadt, 10. Juni. Der hier erscheinende „Täglicher Anzeiger" schreibt: „Die gefährliche Erkrankung unseres Großherzogs hat den Schleier gehoben, der bis jetzt über einer persönlichen Angelegenheit desselben lag. Wie wir von verläßlichen Seiten erfahren, ist durch Mittheilung an die Großh. Familie wie durch Vorstellung vor dem Hofstaat erklärt worden, daß der Großherzog seit neun Jahren mit Frau v. Hochstädten (vormals Fräulein Appel) morganatisch verheirathet ist."

— 12. Juni. Die körperliche und geistige Beweglichkeit des Großherzogs ist durch die andauernde Schwäche nicht unwesentlich gehemmt. Die Körperkräfte werden wegen Mangels an Appetit nicht in erwünschtem Maße durch Aufnahme von Nahrungsmitteln unterstützt. (W. T.)

Karlsruhe, 11. Juni. Wie die „Badische Landeszeitung" meldet, hat der Ober-Hofprediger Doll die ihm angebotene Prälatenstelle bei der evangelischen Landeskirche angenommen.

Coburg, 12. Juni. Die Herzogin von Edinburg ist soeben Mittags nach Ingenheim abgereist und wird alsdann auf ihrer Reise nach Petersburg noch in Potsdam Aufenthalt nehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Juni. Das Abgeordnetenhaus beschloß nach einer längeren Rede des Handelsministers, auf die Spezialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die garantirten Bahnen einzugehen. In Beantwortung einer bezüglichen Interpellation erklärte der Handelsminister, es sei kein Verbot bezüglich der Ausfuhr von Roheisen und Commerzeisen nach Italien und Deutschland ergangen. — Dem „Fremdenblatt" zufolge erklärt die Pforte, sie denke nicht an die Errichtung einer ungarischen Legion. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 9. Juni. Von der internationalen Gotthardbahn-Conferenz in Luzern vernahm man officiell bis jetzt nur, daß sie sehr thätig und eifrig bei ihren Berathungen ist und tagtäglich Sitzungen abhält. Außerdem hat sie auch letzten Mittwoch bereits einen Ausflug nach Küßnacht auf einem speciell für ihren Dienst bestimmten Dampfboote gemacht, um von dort die Linie Immensee-Arth zu besichtigen. Des Weiteren verlautete, daß die Frage der Kostenreduction durch Aufstellung einer neuen Linie bedeutend ihrer Lösung nahe gerückt sein soll. In Folge dieser Linie würde die Cenere- und Tinolinie für einstweilen wegfallen und die Bahn über Arno nach Varese führen, um hier an die bereits bestehende Bahn anzuschließen.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Der Großfürst Alexis ist heute früh hier eingetroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 8. Juni. Die Cardinäle, welche mit der Prüfung der Controversen beauftragt waren, die zwischen dem heiligen Stuhle und den verschiedenen mit der päpstlichen Curie im Streite befindlichen Staaten bestehen, haben sich in Betreff der zu ergreifenden Maßregeln in zwei Parteien getheilt, von denen die eine den Kampf um jeden Preis scheut und zu wohlwollenden und maßvollen Unterhandlungen geneigt ist, während die andere von keinerlei Transaction etwas wissen will. Alle diejenigen Bischöfe, welche sich zum Besuch ad limina nach Rom begeben, sind angewiesen, die heilige Stadt nicht zu verlassen, ehe sie nicht vor der Congregation des Santo Ufizio die Lage und die Verhältnisse in ihren Diöcesen auseinandergesetzt haben, um hiernach die nöthigen Anweisungen rücksichtlich des in der Zukunft von ihnen zu beobachtenden Verhaltens und insbesondere eines „klugen" Vorgehens entgegenzunehmen.

England.

London, 11. Juni. Oberhaus. Der Staats-Secretär für Indien, Marquis von Salisbury, erklärte auf eine Anfrage de Manley's, es sei kein Grund zu einer Besorgniß wegen der Nähe der russischen und indischen Grenzen vorhanden. Uebrigens gebe er zu, daß es wünschenswerth sei, Consulate zu errichten, wo solche von großem Nutzen sein könnten. — Unterhaus. Der Unter-Staatssecretär des Aeußern, Bourke, erwiderte dem Deputirten Jenkins, er habe keine officielle Mittheilung darüber erhalten, daß die Blockade des Schwarzen Meeres keine effective sei; er habe nur von privater Seite erfahren, daß einige Schiffe trotz der Blockade aus- oder eingelaufen seien. Uebrigens werde er der Pforte keine Notification darüber zugehen lassen, daß die Blockade keine effective sei und nicht anerkannt werden könne, weil der Pforte als einer der Pariser Signatarmächte dies bekannt sei. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 11. Juni. Prinz Friedrich Carl von Preußen machte heute einen Ausflug nach Upsala und nahm dann das Souper beim Könige ein. Heute Abend hat der Prinz auf der „Medusa" seine Reise nach Norden fortgesetzt.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Juni. Die heute erschienene Nummer der „Ministerialtid." bringt eine officielle Mittheilung über die Einsetzung einer Commission zur Untersuchung der Frage wegen Anlegung eines Nothhafens im Kattegat — eine Sache von nicht nur dänischem, sondern internationalem Interesse. Man beabsichtigt entweder die Erweiterung des Hafens bei Frederikhavn, so daß derselbe auch als Nothhafen dienen kann, oder die Anlage eines neuen Hafens bei Hirtsholmene.

Rumänien.

Bukarest, 11. Juni. Ueber den Gesetzentwurf betreffend die Ausgabe von Hypothekarnoten hat der Führer der gemäßigten Rechten, Boeresco, Bericht erstattet. Es wird von demselben beantragt, den Gesetzentwurf dahin abzuändern, daß die Hypothekarnoten nur für Zahlungen von und an den Staat, nicht aber im Privatverkehr Zwangscours haben sollen und daß dieselben binnen drei Jahren mittelst Verkaufs von Domänengütern mit 10 Proc. über den Nominalwerth aus dem Verkehr gezogen werden. Das Ministerium erklärte sich mit den Schlußfolgerungen des Berichts einverstanden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 12. Juni. Das „Reuter'sche Bureau" meldet, die National-Versammlung von Candia habe, nachdem ihre Forderungen von der Pforte abgelehnt worden, beschlossen, ihre Rechte mit den Waffen zu vertheidigen. Es stehe ein allgemeiner Aufstand bevor. In Epirus seien gleichfalls einzelne aufständische Bewegungen ausgebrochen und gewännen an Consistenz. (W. T.)

Amerika.

Washington, 8. Juni. Das Cabinet hielt heute eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Verüber des Gemetzels auf der „Bergwiese" (Mountain Meadow) anzuklagen, bis alle diejenigen, die daran Theil genommen haben, bestraft worden sind. Wenn die Mormonen Widerstand leisten sollten, was aber kaum erwartet wird, so werden Bundestruppen abgesandt werden, um die Entscheidungen der legalen Tribunale durchzusetzen. — In derselben Sitzung wurde auch eine Depesche des Bundesgesandten in Mexico verlesen, welche meldet, daß die mexicanische Regierung mit den Vereinigten Staaten in der Verhinderung von Viehdiebstahls-Einfällen in Texas cooperiren wolle.

— 11. Juni. Die gestern erfolgte weitere Einberufung von 5/20er Bonds vom Jahre 1885 umfaßt von Obligationen zu 50 Dollars die Nummern 6001—11 000, von denen zu 100 Dollars die Nummern 8001—18 000, von denen zu 500 Dollars die Nummern 10 001—18 000 und von denen zu 1000 Dollars die Nummern 23 001 bis 41 000. (W. T.)

Lima, 7. Juni. Der Oberst Pierola, der sich gegen den Präsidenten der Republik, General Prado, erhoben hatte und schon in verschiedenen Treffen geschlagen worden war, ist gefangen genommen worden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Ein Special-Berichterstatter der „Schles. Pr.", welcher sich in dem Hauptquartier der russischen Donau-Armee aufhält, entwirft von der rumänischen Stadt Plojesti (sprich Plojeschti) folgende kurze Schilderung: Plojesti, die Hauptstadt des Districtes von Prahova, liegt fast am Ende der großen Ebene, welche sich von der Donau bis fast zu den Karpathen erstreckt. Am Horizont bemerkt man bereits die lange Linie der letzten Ausläufer dieses Gebirges, überragt von einzelnen höheren Bergkuppen. Der Name des Ortes stammt, so heißt es, von dem rumänischen Ploia (Regen) her, womit die ungemein feuchte Lage des Ortes angedeutet sein soll, auch sagt ein altes rumänisches Sprichwort:

„Vor dem Schmutz Plojesti's,
Vor dem Elend Gaësti's,
Vor dem Fieber Golesti's,
Bewahr Dich unser Herrgott!"

Trotz dieser schlechten Reputation trägt die Stadt ganz den Charakter der übrigen rumänischen Orte und macht vor Allem heute, nach dem anhaltend schönen Wetter der letzten Tage, bei dem festlichen Schmuck und mit seinen zahlreichen, im frischen Grün prangenden Gärten einen recht netten, freundlichen Eindruck. Die Bevölkerung der Stadt zählt kaum 40 000 Seelen. Oeffentliche Bauten, sehenswerthe Monumente u. dgl. hat Plojesti nicht aufzuweisen. Unter den etwa 30 Kirchen des Ortes ist nur eine, die fürstliche Basilika, erwähnenswerth, als von dem regierenden Fürsten Mathias Bassaraba um die Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut. Auch historische Erinnerungen knüpfen sich nur wenige an den Namen Plojesti, im Jahre 1600 hat der Woywode Michael der Tapfere den Türken hier eine Schlacht geliefert. Das ist die Stadt, in der sich bisher das große Hauptquartier befand, von welcher aus in Zukunft Kaiser Alexander die Bewegungen seiner Armee leiten (?) und in der auch für die Geschicke Europa's in der nächsten Zeit die Würfel fallen werden. Für den Kaiser ist das Haus eines reichen Rumänen seinem neuen Zwecke entsprechend eingerichtet und mit Gartenanlagen umgeben worden. 14 weitere Häuser, möglichst in der Nähe des ersteren gelegen, sind für die Suite des Czaren gemiethet; für den Rest, für den kaiserlichen Marstall und die Escorte sind Baracken gebaut. Die Straße vom Bahnhofe zu der Wohnung des Kaisers ist neu gepflastert, eine Reihe von Ehrenpforten ist hier errichtet und alle Häuser sind reich mit rumänischen und russischen Flaggen geschmückt.

* Die 6000 Mann ägyptischer Truppen, welche der Khedive dem Sultan zu Hilfe sendet, sind am 11. d. Mts. unter dem Befehl des Prinzen Hassan auf 10 ägyptischen Dampfern, von türkischen Panzerschiffen escortirt, von Alexandrien abgegangen.

* Nach einem Telegramm der Wiener „Pr." aus Bukarest vom 12. d. hatte der rumänische Ministerpräsident Bratiano in Plojesti eine lange Unterredung mit dem Fürsten Gortschakoff. Demeter Ghika wurde zu dem Kaiser Alexander berufen. Wie es heißt, würde Cogalniceano seine Entlassung nehmen und an seiner Stelle Demeter Ghika das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten im rumänischen Ministerium erhalten.

* Telegramme, welche das „N. W. Tgbl." von verschiedenen Orten des Kriegsschauplatzes erhalten hat, melden Folgendes: Bei Odessa werden die russischen Uferbatterien verstärkt und die Stationsschiffe vermehrt. Das Lager der Türken bei Florentin (in der Nähe von Widdin) wird mit passageren Werken stark befestigt. — Ali Saib Pascha hat Nassowa-Glavitza in der Herzegowina wieder besetzt. — Das Wasser der unteren Donau ist in den letzten Tagen um drei Fuß gefallen.

Konstantinopel, 11. Juni. Nach hierher gelangten Mittheilungen fand gestern zwischen Rustschuk und Giurgewo eine Kanonade statt. Vom asiatischen Kriegsschauplatze liegen keine neuen Nachrichten vor; Moukhtar Pascha steht noch vor Erzerum. — Die Journale sind aufgefordert worden, ihre Sprache Griechenland gegenüber zu mäßigen. (W. T.)

Petersburg, 12. Juni. Ein Telegramm des Großfürsten Nicolaus aus Plojesti vom 10. d. berichtet: Gestern früh und gestern Abend kanonirten die Türken von Rustschuk aus auf Kalarasch und auf die Arbeiten unserer Sappeure bei Giurgewo. Wir hatten keine Verluste. Es steht Alles gut. Die Donau beginnt zu fallen. — Ein Telegramm des Großfürsten Michael aus Kürükdara vom 9. Juni meldet vom asiatischen Kriegsschauplatze: Bei Kars werden die Vorwerke des Platzes recognoscirt, das Geschützfeuer des Forts thut uns fast gar keinen Schaden. Ich habe heute unter dem feindlichen Feuer nördlich von der Festung persönlich eine Recognoscirung ausgeführt. Die Aeltesten der Kurden von Chamur und die Bewohner von Alaschkert (Toprak-Kaleh) fanden sich im Lager des General Tergukassoff ein und zeigten ihre Unterwerfung an. In den von uns besetzten Provinzen ist die russische Verwaltung eingeführt. Bei dem Ingour-Detachement unter General Alchazoff steht Alles gut. Die Truppen des Generals Oklobschio sind den Fluß Atschcout aufwärts marschirt, die Bewohner zeigten ihre Unterwerfung an, von den Truppen wurden Straßen, sowie Brücken über den Kintrischi angelegt. In Daghestan und in der Provinz Terek herrscht Ruhe. Ich habe auf dem Wege hierher Truppen besichtigt und dieselben in gutem Gesundheitszustande und vortrefflicher Stimmung gefunden.

* Das Hauptquartier der russischen Kaukasus-Armee ist von Alexandrapol nach Mazza verlegt worden.

Danzig, 13. Juni.

* Vorgestern fand auf dem Hohenthorbahnhofe eine Conferenz zwischen Vertretern der königl. Direction der Ostbahn, der hiesigen Regierung und der Polizeidirection statt, an welche sich eine Bereisung der Bahnstrecke von hier nach Neufahrwasser mittelst Extrazuges schloß. Wenn wir richtig berichtet sind, so ist in dieser Conferenz vereinbart worden, die Barrièren auf den Bahnübergängen der Neufahrwasser Bahn zwischen dem Güterbahnhofe der Stettiner Bahn und dem Uebergange der sog. Brösener Chaussee vor Neufahrwasser mit dem kommenden Herbste eingehen zu lassen und die an den eingehenden Barrièren stationirten Wärter einzuziehen. Die Locomotive soll ein Läutewerk erhalten und damit ein Zeichen der Annäherung des Zuges an die Uebergänge geben. Es würde dadurch — vorläufig wohl nur versuchsweise — ein Zustand geschaffen werden, wie er bei den meisten Bahnen in England und fast allen in Amerika schon längere Zeit besteht, und wie er auch bei den Secundärbahnen zur Anwendung kommen soll. Daß bei allgemeiner Einführung einer derartigen Maßregel sehr erhebliche Ersparnisse an den Betriebsunkosten der Bahnen eintreten würden, liegt auf der Hand. Für Bahnstrecken, auf denen Züge mit großer Fahrgeschwindigkeit coursiren, dürfte die Einführung dieses Verfahrens jedoch nicht ohne Weiteres zu empfehlen sein.

* Nach einem Schreiben der Direction der russischen Weichselbahn-Gesellschaft an die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft wird die russische Weichselbahn in ihrer ganzen Länge von der preußischen Grenze über Warschau bis Kowel zum 12. August dem Betriebe übergeben werden. Die Abnahme der Bahn seitens des russischen Staates wird bereits gegen Ende dieses Monats erwartet.

□ In Rixhöft wird im Laufe dieses Sommers neben dem Leuchtfeuer ein Nebelsignal errichtet, welches denselben Zweck durch Verbreitung eines Schalls bei Nebelwetter wie das Leuchtfeuer durch Licht bei Nachtzeiten zur Warnung der Schiffe vor Strandungen haben soll. Dasselbe soll mittelst einer in Betrieb gesetzten sogenannten Sirene einen ferntönigen Schall von sich geben, der mehrere Seemeilen in die See hinüberschallt und hierdurch den in der Nähe sich befindenden Schiffen den nahen Strand anzeigt. Die Lieferung, Aufstellung und Inbetriebsetzung der Sirene mit allen hierzu gehörigen Maschinentheilen hat Herr Civil-Ingenieur Veit-Meyer in Berlin contractlich übernommen, während die Errichtung der zu diesem Zwecke erforderlichen Gebäude &c. durch die königl. Hafen-Bau-Inspection in Neufahrwasser in Submission vergeben wird. Die betr. Einrichtung wird mehrere Tausend Mark kosten. Wie es heißt, geht man auch mit dem Plane um, ein ähnliches Signal auf der zum 1. October cr. zu eröffnenden Leuchtfeuerstation in Oxhöft zu errichten.

* Bei Dirschau ist gestern der Wasserstand der Weichsel abermals um 3 Zoll gesunken; er betrug nur noch 9 Fuß 9 Zoll.

* Durch die gestern Abend von den Hinterbliebenen veröffentlichte Todesanzeige ist leider das hier schon seit einigen Tagen circulirende, ursprünglich von englischen Blättern gemeldete Gerücht von dem frühen Hinscheiden unseres talentvollen Landsmannes, des Herrn Dr. Paul Goldschmidt bestätigt worden. Der Verstorbene, ein Sohn des Herrn Geh. Commercienraths Goldschmidt hierselbst, ist in dem Beginne einer mit glänzenden Aussichten und reicher Begabung betretenen Gelehrtenlaufbahn ein Opfer seines Forscherdranges geworden. Dr. Goldschmidt hatte, obwohl erst 27 Jahre alt, als Sanskritforscher schon einen bedeutenden Ruf, welcher die englische Regierung zur Ertheilung des ehrenvollen Auftrages bewog, die Felseninschriften auf der Insel Ceylon zu sammeln und zu ediren, sowie Beschreibungen der verfallenen Tempel und Städte der Insel zu liefern. Während der 2½ Jahre, in denen Dr. G. mit diesen archäologischen Forschungen beschäftigt war, hatte er eine ungeheure Masse von Material für die Erläuterung der alterthümlichen Geschichte Ceylons gesammelt. Einige der erzielten Resultate wurden von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Die tückische Krankheit, das dem dortigen Klima entspringende bösartige Dschungelfieber, welche den Verstorbenen dahinraffte, hat somit auch der Wissenschaft einen schwer zu ersetzenden Verlust gebracht.

* Das Bade-Comité in Zoppot hat, wie wir hören, für die bevorstehende Saison die Pelz'sche Capelle aus Marienburg als besondere Bade-Capelle engagirt. Dieselbe soll mehrere Male in der Woche concertiren. Zur Deckung der Kosten für die Unterhaltung der Capelle wird der von den Badegästen zu erhebende Beitrag erhöht werden. Für die Bade-Anlagen selbst ist diesmal ein besonderer Inspector in der Person des Herrn Hauptmann a. D. Blümner angestellt. Der Besuch dieses beliebten Badeortes ist in diesem Jahre noch immer ein recht schwacher. An der großen Mehrzahl der Häuser gewahrt man noch die ominösen Tafeln und da zudem die russischen und polnischen Besucher diesmal fast gänzlich fern bleiben, wird manche elegant hergerichtete Wohnung wohl kaum einen Insassen erhalten.

□ Auf der Westerplatte sind in diesem Jahre schon lange vor Eröffnung der Badesaison die dort befindlichen Wohnungen an Curgäste vermiethet und meistens bereits bezogen worden. Noch immer findet starke Nachfrage nach Wohnungen statt, welcher nicht mehr nachgekommen werden kann, so daß der Begehr jetzt nur noch auf Neufahrwasser selbst angewiesen ist. — Wie wir vernehmen, soll von nun an auf vielseitigen Wunsch — mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend — täglich auf der Westerplatte Concert, vom Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments ausgeführt, stattfinden.

Der am Herrenbade in die See gebaute Steg naht seiner Vollendung und wird in nächsten Tagen dem Gebrauch übergeben.

** Der Fleischer Carl Schulz aus Emaus hatte am 5. Dezember v. J. dadurch groben Unfug verübt, daß er ohne jede Veranlassung auf der öffentlichen Straße in Schidlitz einem Manne mit einer Peitsche über den Kopf schlug. In Ermangelung eines Strafantrages seitens des Verletzten und auf Antrag der Polizei-Anwaltschaft wurde Schulz gestern durch das Königl. Polizeigericht hierfür zu 6 Wochen Haft verurtheilt.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die Arbeiter B. und M. wegen Beleidigung und Widerstandes gegen einen Beamten im Dienst; der Bäckerlehrling T. wegen Diebstahls; der Böttchermeister D. wegen wiederholten Diebstahls; 11 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen, 2 Betrunkene, 1 Person wegen nächtlicher Ruhestörung. Gestohlen: dem Kinde des Kaufmanns H. ein grauer Knabenmantel mit braunem Besatz; der Arbeiterfrau G. ein kleiner Hund; dem Garderobier S. ein Paar Stiefel; dem Director P. mittelst Einbruch 1 Shirting-Bettbezug gez. R., 1 Leinen-Bettbezug gez. W. P., 1 do. Laken gez. P. R. — Der Droschkenkutscher H. fuhr gestern von der verbotenen Seite in die Postgasse und mißhandelte zwei ihm mit einem Handwagen entgegenkommende Knaben, welche ihm nicht rasch genug ausbogen, durch Peitschenhiebe, beschädigte auch deren Wagen durch Anfahren. Der Maurerpolier S. hat die Bestrafung des Handlangers W. wegen vorsätzlicher Körperverletzung, der Hausknecht B. die des Werkführers S. wegen Mißhandlung beantragt. — Am 11. d. Nachmittags 2 Uhr ertrank beim Baden in der Weichsel unweit des Dorfes Krakau der 13jährige Adolph Schneider, dessen Leiche bald darauf gefunden und in das elterliche Haus geschafft wurde. — Der brustkranke und etwas tiefsinnige Zimmergeselle E. in Schellingsfelde erhängte sich gestern Morgens in seinem Holzstalle. — Gefunden und beim Polizeiamte asservirt: 1 Ende schwarzes Band und Knopflochschnur, sowie ein blauer Shwal auf der Heiligengeistgasse; 1 Kinderhäkelzeug auf dem Langenmarkt; ein Portemonnaie mit einer Kleinigkeit Geld; ein eiserner Faßreifen auf Neugarten.

Elbing, 12. Juni. Der eben erschienene Jahresbericht der hiesigen Kaufmannschaft pro 1876 constatirt nach der „Elb. Ztg.", daß auch im abgelaufenen Jahre der Rückgang des Handels in unserer Stadt weitere Ausdehnung gewonnen hat. Der Grund hierfür sei nicht allein in der allgemeinen Geschäftsstille zu suchen, die Schuld liege vor Allem in den ungünstigen Verkehrsverhältnissen, welche unsern Ort von seinem natürlichen Hinterlande getrennt. Schon jetzt hat es sich herausgestellt, daß die in diesem Jahre in Betrieb gesetzte Marienburg-Mlawkaer Bahn unserer Stadt nicht allein keinen Ersatz für die fehlende Verbindung mit dem Hinterlande bietet, sondern im Gegentheil aufs Neue schädigt. Der Geschäftsverkehr mit den Erzeugnissen des Hinterlandes ist durch die Thorn-Insterburger und durch die Marienburg-Mlawkaer Bahn von Elbing abgelenkt und es stellt sich immer mehr das Bedürfniß einer directen Eisenbahn-Verbindung Elbings mit Dt. Eylau, Osterode oder einer anderen Station der vorbezeichneten Bahnen heraus. Die Verhältnisse unseres Hafens haben sich nach den Auslassungen des Berichts gebessert. Die staatlicherseits gewährten Beihilfen zur Erhaltung waren ausreichend, das Fahrwasser durch Baggerungen in einer durchschnittlichen Tiefe von 3 Metern zu erhalten. Mit dem Bau der Molen soll in kürzester Zeit begonnen werden, nachdem nunmehr ein Zuschuß seitens der Staatsbehörde und der Commune gesichert ist. Zu bedauern bleibe immerhin, daß der Staat sich zur Uebernahme des Hafens nicht verstehen will. Des Weitern werden dann die Calamitäten angeführt, die unsere Stadt durch den Dammdurchbruch bei Fischerskampe erlitten und noch erleidet und der Wunsch ausgesprochen, daß eine Regulirung der Wasserstraßen vorgenommen werde dadurch, daß die Nogat nicht völlig coupirt werde, sondern, daß eine Abschließung gegen Eis- und Hochwasser-Gefahr durch Herstellung von Schleusen bei Pieckel eintrete. Wie der Handel, so habe auch die Industrie während des vergangenen Jahres gelitten. Die in Betrieb gebliebenen Fabriken haben aus Mangel an Bestellungen die Arbeitszeit verkürzen müssen; andere haben Vorräthe auf Lager gearbeitet, die vergebens auf Abnahme warten. Eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern ist brodlos oder in ihrem Verdienst beschränkt worden. — Der Getreide-Export per Schiff betrug 2666 Lasten (gegen 3999 Lasten im Vorjahre), per Bahn 1588 Tonnen (gegen 1590 Tonnen im Vorjahr). — Die Fabrik des Herrn Schichau lieferte 18 Locomotiven und 17 größere eiserne See- und Flußdampfer und Bagger, 2 Dampfbrennereien, 3 Schneide- und 2 Mahlmühlen und viele Dampfkessel. Die Eisenhütte mußte zeitweilig nur mit halber Kraft arbeiten. Die Eisengießerei für Handelsartikel von Eduard Thießen fertigte im abgelaufenen Jahre circa 17000 Center Eisengußwaaren; die Blechwaarenfabrik von Adolph H. Neufeldt fertigte im Ganzen 652 862 Stück Waaren, die vorzugsweise nach Mittel- und West-Deutschland, so wie nach Oesterreich und der Schweiz abgesetzt wurden. Die Elbinger Rhederei bestand am Schlusse des Jahres 1876 aus 17 Schiffen mit 4696 Cubikmetern. — Wie die „Altpr. Ztg." erfährt, hat sich in unserer Stadt kürzlich noch ein neuer Ruderclub, „Nautilus", gebildet, so daß nunmehr vier Ruderclubs hier bestehen. Die Mitglieder sämmtlicher Clubs tragen bei ihren wöchentlichen Uebungs- und Spazierfahrten, deren Ziel meistens „Engl. Brunnen" ist, Uniform, die zwar bei sämmtlichen Clubs ziemlich ähnlich ist, aber doch bei jedem derselben einzelne besondere Abzeichen hat.

Aus dem Bromberger Kreise, 11. Juni. Auf dem Gute Ober-Gondecz, Herrn Franke gehörig, sind in vergangener Nacht die Scheune und der Vieh- und Schafstall abgebraunt. In den Flammen sind 12 Pferde, 31 Stück Rindvieh und 755 Stück Schafe umgekommen. — In Byssewo, bei Krone a. B., ist bei einem Gewitter, welches sich gestern in dortiger Gegend entlud, der Blitz in den Schafstall des Besitzers Risch gefahren und hat denselben in Flammen gesetzt. Mit dem Stalle verbrannten 187 Schafe. (Br. Z.)

J. Vom Provinzial-Landtag.

Königsberg, 12. Juni.

Das Uebereinkommen in der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Ost- und Westpreußen ist endlich heute Abends 8½ Uhr abgeschlossen, wie ich ihnen sofort telegraphisch mittheilte. Doch scheute ich mich, Ihnen auch zugleich das ziffermäßige Material mitzutheilen, auf Grund dessen der Ausgleich erfolgte. Denn der Abschluß der Verhandlungen ergiebt für Westpreußen ein weit ungünstigeres Resultat, als es gestern noch erhofft wurde. In den früheren Berechnungen über die Vertheilung der nach § 20 des Dotationsgesetzes an die Gesammtprovinz zur Unterhaltung von Chausseen überwiesenen Jahresrente von 2 207 116 ℳ. wurden immer neue Fehler gefunden, es wurden auf Grund dessen immer neue Berechnungen aufgestellt, und jede folgende stellte sich ungünstiger für Westpreußen. Nach der letzten vom Landesbaurath aufgestellten Berechnung sollten an Ostpreußen 1 415 854 ℳ., an Westpreußen nur 791 262 ℳ. fallen, und die Ostpreußen hielten energisch an dieser Forderung fest. Da war denn noch heute Nachmittag ein Theil der Westpreußen geneigt, gar nicht auf einen Vergleich einzugehen; dann, so sagten sie, überlassen wir die Auseinandersetzung schon lieber dem Staate; denn schlechter können wir auch da nicht wegkommen. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß man schwerlich auch besser wegkommen würde. Denn nach den von den Vertretern der Regierung, besonders von dem hier anwesenden Ministerial-Commissar Geheimrath von Brauchitsch gemachten Mittheilungen mußte angenommen werden, daß das Staatsforum wahrscheinlich zu Gunsten der ostpreußischen Forderungen entscheiden würde. Welche äußerst wichtige Billigkeitsgründe auch von westpreußischer Seite vorgebracht wurden, man muß doch zugestehen, es waren eben nur Billigkeitsgründe, während die Ostpreußen den Wortlaut des Gesetzes für sich hatten. Das Forum des Staates konnte aber kaum einen andern Maßstab anlegen, als den des Gesetzes. Nachdem man so den Standpunkt der Staatsregierung erfahren, mußte dies ermunternd für die Ostpreußen, abkühlend auf die Westpreußen einwirken. Auf die Erfüllung aller ostpreußischen Forderungen wäre man von westpreußischer Seite aber dennoch nicht eingegangen; da formulirte denn heute Abend, als schon jede Hoffnung aufgegeben schien, der Abg. Albrecht das Ultimatum der Westpreußen, und die Ostpreußen erwiesen sich nun in letzter Stunde entgegenkommend. In den bisherigen Berechnungen war die aus dem Zuschußbetrage von 1 201 896 ℳ. (Anlage K. Nr. 2 zu den Motiven zu dem § 22 des Dotationsgesetzes) auf die Provinz entfallene Zuschußprämie von 134 103 ℳ. Rente nach der Chaussee-Unterhaltungspflicht getheilt. Die Westpreußen machten geltend, daß, da diese Zuschußprämie überhaupt auf die Provinzen nach Land und Leuten vertheilt ist, dies auch zwischen Ost- und Westpreußen geschehen müsse, und die Ostpreußen gaben hierin nach. Das ergab zu Gunsten Westpreußens eine Erhöhung der Rente um 4732 ℳ. Rente. Aus der Dotationsrente von 2 207 116 ℳ. erhält also Ostpreußen 1 411 122 ℳ., Westpreußen 795 994 ℳ. Diese Zahlen basiren auf der Volkszählung von 1871, und da die noch nicht officiell bekannten Zahlen der Zählung von 1875 zu Grunde gelegt werden sollen, so können jene Ziffern sich noch ein Wenig ändern.

Weil die Rente zur Chausseeunterhaltung bestimmt ist, ein Theil der Chausseen aber, für welche der Staat bis Ende 1875 Verpflichtungen eingegangen ist, in den nächsten Jahren nach dem 1. April 1878 noch nicht fertiggestellt ist, und weil sich darunter in der übergroßen Mehrzahl ostpreußische Chausseen befinden, so beantragten die Westpreußen, daß die Ostpreußen sich einen Abzug von der Rente gefallen lassen müßten. Es ist nun hierin ein ferneres Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß die Ostpreußen sich für die ersten fünf Jahre nach dem 1. April 1878 einen Abstrich von 15 854 ℳ. an der Jahresrente gefallen lassen. Ueberträgt man den Betrag dieser fünfjährigen Rente in eine dauernde Rente, schlägt diese Westpreußen zu und zieht sie Ostpreußen ab, so erhöht sich der Antheil Westpreußens an der Chausseeunterhaltungsrente auf etwa 801 000 ℳ., der Ostpreußens ermäßigt sich auf etwa 1 406 000 ℳ.

Das ist die Basis des Ausgleichs in dem streitigen Punkte. Der Landesdirector wird bis morgen früh die Formulirung der Fassung fertig stellen, morgen Vormittags werden die beiden Sonderlandtage die formellen Beschlüsse fassen, Nachmittags wird der Schluß des gemeinsamen Landtags wohl noch so zeitig erfolgen, daß die westpreußischen Mitglieder mit dem Abend-Courierzuge in die Heimath reisen können.

Das Resultat der financiellen Auseinandersetzung ist, wie Sie sehen, für Westpreußen kein sehr erfreuliches. Aber man muß bedenken, daß eine Entscheidung durch das Staatsforum kaum für uns ein besseres Ergebniß herbeigeführt hätte, und wenn die Theilung nicht erfolgt wäre, so würde Westpreußen mindestens in demselben Umfange herangezogen worden sein. Dann lag aber noch immer die Möglichkeit war, daß die ostpreußische Majorität, welche ja die Entscheidung in der Hand hatte, Beschlüsse faßte, welche Westpreußen noch in anderer Beziehung zu ihm weniger zu Gute kommenden Zwecken mit belastete. Endlich hätte ein Nichtzustandekommen des Ausgleichs das ganze Theilungsgesetz illusorisch machen können. Um Ost- und Westpreußen dann financiell auseinanderzubringen, wäre die Uebereinstimmung aller drei gesetzgebenden Factoren erforderlich gewesen, und wenn einer dieser Factoren nicht zustimmte, so wäre das Theilungsgesetz nicht am 1. April 1878 zur Durchführung gekommen.

Diese Gründe bewogen auch diejenigen westpreußischen Mitglieder des Landtages, welche noch wenige Stunden vorher sich am wenigsten nachgiebig gezeigt hatten, zu dem Uebereinkommen ihre Zustimmung zu geben, und jene Gründe sind in der That so schwerwiegend, daß wohl auch die Bevölkerung Westpreußens ihren Vertretern nicht anders als beipflichten kann. Die westpreußischen Mitglieder des Landtages haben Alles, was nach Gesetz und Billigkeit zu ihren Gunsten sprechen konnte, ihren Gegnern gegenüber in's Feld geführt und lange hartnäckig vertheidigt, und wir haben es für die Pflicht der westpreußischen Presse gehalten, den Landsleuten im Provinzialparlament durch scharfe Pointirung des westpreußischen Standpunktes beizuspringen, so lange noch eine Einwirkung auf die etwa Schwachen hüben und auf die Starken drüben möglich war. Jetzt können wir zugestehen, daß auch die Ostpreußen schwerwiegende Gründe hatten, mit Zähigkeit ihre Forderungen zu vertheidigen. Denn auf ihren größeren Antheil haben sie auch schwere Verpflichtungen übernehmen müssen, und diese sind so groß, daß sie wohl noch eher zu Provinzialsteuern oder Anleihen werden schreiten müssen, als wir. Freilich tragen wir daran nicht die Schuld, und es ist durch Gesetz, aber nicht durch die Billigkeit begründet, daß wir um jener Verpflichtungen willen an der staatlichen Mitgift, die uns sonst zugefallen wäre, erheblich verkürzt werden.

Einen Schmerzensschrei Westpreußens wird diese unverschuldete Verkürzung doch noch zur Folge haben. Eine Commission, die aus dem Landesdirector und den westpreußischen Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses besteht, wird auf des Ersteren Antrag eine genaue Zusammenstellung darüber anfertigen, um wie viel wir dadurch geschädigt werden, daß die Theilung der Provinz nicht zugleich mit dem Inslebentreten der Provinzial-Ordnung erfolgt ist. Diese Zusammenstellung wird der Staatsregierung zugehen, und der Herr Minister des Innern wird ja dadurch genau erfahren, wie viel sein „non liquet" vom April 1875 der neuen Provinz Westpreußen kostet.

Am meisten haben unter den Zuständen der letzten Tage außer dem schwergeplagten Landesdirector die Mitglieder der Compromiß-Commission gelitten. Eins derselben war schon so sehr mit Zahlen angefüllt, daß diese Zahlen dasselbe Nachts nicht mehr schlafen ließen, und daß sie, wenn dennoch ein kurzer mitleidiger Schlaf eintrat, noch im Traume peinigend auf dasselbe eindrangen.

Heute Mittags fand die 5. Plenarsitzung des gemeinsamen Landtages statt, in welcher u. A. der Bau des ostpreußischen Provinzialgebäudes beschlossen wurde, der bereits im Frühjahr des künftigen Jahres erfolgen soll. Nach einem zur Annahme gelangten Antrage des Abg. Kinder wird das Landeshaus nicht zugleich die Wohnung des Landesdirectors enthalten. Die westpreußischen Mitglieder enthielten sich bei dieser Angelegenheit der Abstimmung. — Die Vorlage über die Bewilligung von Chausseebau-Prämien wird nach einem Antrage des Abg. Dr. Wehr en bloc angenommen. — Der Abg. Selke befürwortete warm einen Antrag, für die Restaurirung der Grabstätte Kant's, der sog. Stoa Kantiana, an der Domkirche, aus Provinzialmitteln die Summe von 3000 ℳ. zu bewilligen. Der Abg. Lambeck sagte unter lautem Beifall: „In dieser Angelegenheit sehen Sie in uns nicht die Vertreter Westpreußens, sondern der gesammten Provinz. Der große Philosoph gehört nicht dieser Stadt allein an, sondern dem ganzen Vaterlande. Ich beantrage daher, die verlangte Summe für die Grabstätte des größten Sohnes dieser Stadt aus den ungetheilten Provinzialmitteln zu bewilligen." Die Bewilligung erfolgte einstimmig, was mit lautem Bravo aufgenommen wurde. — Für die „Altpreußische Monatsschrift" wurde gleichfalls ohne Widerspruch eine Nachbewilligung von 900 ℳ. ertheilt.

Vermischtes.

Berlin, 12. Juni. Heute Nachmittag um 1½ Uhr entlud sich über Berlin mit einem Gewitter ein so schweres Hagelwetter, wie ein solches seit vielen Jahren hier nicht beobachtet worden ist. Einzelne Hagelstücke hatten die Größe von kleinen Hühnereiern. Nachdem es abgehagelt hatte fielen mit dem Regen vermischt Schneeflocken hernieder. Das Thermometer, welches kurz vorher 26 Gr. R. gezeigt hatte, sank auf 15 Gr. Die in den Tagen vorher stattgehabte enorme

Hitze ist um diese Jahreszeit seit einem Jahrhundert nicht in solcher Andauer erlebt worden. An den Wetterseiten der Häuser sind zahllose Fensterscheiben zerschlagen.

— Richard Wagner ist am Montag zur mehrwöchentlichen Badekur in Ems angekommen und hat die bereits für ihn vor einiger Zeit gemiethete Wohnung in der „Villa Diana" bezogen.

* Prof. Dove hat festgestellt, daß seit dem Jahre 1739 Berlin am Anfange des Monats Juni noch nicht so warme Tage gehabt hat, wie in der vorigen Woche.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 13. Juni. Der Großherzog ist heute Vormittags 10½ Uhr gestorben.

Petersburg, 13. Juni. Ein kaiserlicher Ukas, datirt aus Plojesti vom 7. d., ermächtigt den Finanzminister zur Aufnahme einer fünfprocentigen auswärtigen Anleihe von 307¼ Mill. deutsche Reichsmark. Die au porteur ausgestellten Stücke sollen im Betrage von 410 Mk. ausgefertigt werden; jährlich wird 1 Proc. des Nominalbetrages des Capitals amortisirt, wofür ein besonderer Fonds errichtet wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 12. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine niedriger. — Roggen loco matt, auf Termine niedriger. — Weizen pr. Juni-Juli 242 Br., 240 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 225 Br., 224 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 156 Br., 155 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 157 Br., 156 Gd. Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl flau, loco 66, pr. Juni —, pr. October pr. 200 ℔ 64½. — Spiritus flau, pr. Juni 41¼, pr. Juli-August 41½, pr. August-September 42¾, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 43¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,40 Br., 12,00 Gd., pr. August-December 12,80 Br. — Wetter: Gewitter.

Bremen, 12. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,15, pr. Juli 12,30, pr. August 12,50, pr. September 12,70, pr. August-Dezember 12,90.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 115¾, Franzosen 184, 1860er Loose 98½, Lombarden 63¼, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 59 1/16, Galizier 171¾. Wenig Geschäft.

Amsterdam, 12. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 325. — Roggen pr. Mai —, pr. October 195, pr. November —.

Wien, 12. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 61,30, Silberr. 66,50, 1854r Loose 180,75, Nationalb. 780,00, Nordbahn 1862,50, Creditactien 143,80, Franzosen 228,25, Galizier 213,25, Kaschau-Oderberger 87,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 114,75, do. Lit. B. —, London 125,70, Hamburg 61,15, Paris 50,05, Frankfurt 61,15, Amsterdam 103,75, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 79,50, 1864er Loose 131,50, Unionbank 46,50, Anglo-Austria 69,50, Napoleons 10,03, Dukaten 5,98, Silbercoupons 111,40, Elisabethbahn 142,00, Ungarische Prämienloose 73,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,60, Türkische Loose 13,00, Goldrente 72,90.

London, 12. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 1/16. 5pCt. Italienische Rente 69¼. Lombarden 6½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 80¼. 5pCt. Russen de 1872 79⅞. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 8⅞. 5pCt. Türken de 1869 9⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107⅝. Oesterreichische Silberrente 54. Oesterreichische Papierrente 48. 6pCt. ungar. Schatzbonds 84¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 80¾. 6pCt. Peruaner 15. Spanier 10¾. Russen de 1873 79¼. Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Monat 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,77. Paris 25,32. Petersburg 25⅜. Platzdiscont 2½ pCt. In die Bank flossen heute 40,000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 12. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert, auf Zeit ruhig.

Liverpool, 12. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen 1—2d, Mehl und Mais 6d billiger. — Wetter: Regenschauer.

Paris, 12. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,97½. Anleihe de 1872 104,77½. Italienische 5pCt. Rente 69,80. Oesterr. Goldrente 59,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 463,75 Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 232,00. Türken de 1865 8,95. Türken de 1869 45,00. Türkenloose 25,00. Credit mobilier 131, Spanier exter. 10⅝, do. inter. 10⅛, Suezcanal-Actien 670, Banque ottomane 347, Société generale 470, Credit foncier 625, neue Egypter 203. — Wechsel auf London 25,19. — Fest und belebt.

Paris, 12. Juni. Productenmarkt. Weizen weich., pr. Juni 31,25, pr. Juli 31,00, pr. Juli-August 31,00, pr. September-Dezember 30,25. Mehl weich., pr. Juni 64,25, pr. Juli 64,75, pr. Juli-August 65,00, pr. September-Dezember 65,00. Rüböl weich, pr. Juni 89,25, pr. Juli 89,50, pr. Juli-August 89,50, pr. September-Dezember 90,00. Spiritus weich., pr. Juni 57,25, pr. September-Dezember 58,00.

Petersburg, 12. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25 23/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 220¾. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 130⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 269½. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 200½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 194½. ½-Imperials 7,64. Große russische Eisenbahn 201. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 107½. — Productenmarkt. Talg loco 60,00. Weizen loco —. Roggen loco 9,75, Hafer loco 6,00. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: 12 Grad Wärme.

Antwerpen, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen weichend. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 Br., pr. Juni 30 Br., pr. Juli 30 Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31½ Br. Weichend.

Newyork, 11. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 4⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 — do. 5pCt. fundirte 110⅞, 5/20 Bonds pr. 1887 112½, Eriebahn 6, Central-Pacific 110¾, Newyork Centralb. 91¼. Höchste Notirung des Goldagios 5, niedrigste 4⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 14, Mehl 6 D. 65 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 90 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10, Kaffee (Rio-) 19⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 9½ C., Speck (short clear) 7⅝ C. Getreidefracht 4.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Juni.

Weizen loco fester, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 ℳ Br.	
hochbunt	127-131℔	255-265 ℳ Br.	
hellbunt	125-130℔	255-265 ℳ Br.	185—255 ℳ bez.
bunt	125-128℔	243-250 ℳ Br.	
roth	120-134℔	230-250 ℳ Br.	
ordinair	105-130℔	180-215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 242 ℳ

Auf Lieferung pr. Juni-Juli 238—240 ℳ bez. und Gd., pr. August-September 235 ℳ Br., pr. September-October 220 ℳ bez., 225 ℳ Br., 221 ℳ Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 149 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 153 ℳ, Unterpolnischer 161 ℳ

Auf Lieferung unterpolnischer pr. September-October 160 ℳ Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- 120 ℳ, Regulirungspreis 128 ℳ

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ russischer 122 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 292 ℳ Gd.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,25 ℳ

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 ℳ, schottische Maschinenkohlen 45—46 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,475 Gd., do. 3 Mon. 20,375 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 103,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,00 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,30 gem. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 13 Juni 1877

Getreide-Börse. Wetter: gestern Abend Regen, anhaltend bis heute früh; heute am Tage trübe. Wind: Nord.

Weizen loco fand am heutigen Markte im Verhältniß des mäßigen Angebots gute Kauflust, und wurden bei fester Stimmung 700 Tonnen zu vollen gestrigen Preisen gekauft. Bezahlt wurde für russisch ordinär besetzt 109℔ 185 ℳ, russisch 119/20℔ 200 ℳ, besseren 117℔ 202 ℳ, guten 120, 126/7℔ 212 ℳ, 122℔ 220 ℳ, polnisch bunt 128/9℔ 245 ℳ, gut bunt und hellfarbig 128/9℔ 247 ℳ, hellbunt 128℔ 255 ℳ pr. Tonne. Termine gefragter und besser bezahlt, Juni-Juli 238, 240 ℳ bez. und 240 ℳ Gd., Juli-August 240 ℳ Br., August-September 235 ℳ Br., September-October 220 ℳ bez., 222 ℳ Gd., 224 ℳ Br. Regulirungspreis 242 ℳ

Roggen loco recht flau, russischer 117℔ ist zu 146 ℳ pr. Tonne gekauft. Termine geschäftslos, September-October 160 ℳ Br. Regulirungspreis 153 ℳ, unterpolnischer 161 ℳ — Erbsen loco Futter- 120 ℳ pr. Tonne bezahlt. Regulirungspreis 128 ℳ — Hafer loco russischer 120 ℳ pr. Tonne bez. — Winter-Rübsen September-October 292 ℳ Gd. — Spiritus ohne Zufuhr.

Königsberg, 12. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother 123℔ 193, 197,75, 126℔ 209,50, 128℔ 211,75, 130℔ 218,75, russ. 128℔ 214, 129℔ 190,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 111/2℔ 116,25, 115/6℔ 130, 116/7℔ 135, 117/8℔ ged. 137,50, 118℔ 137,50, 145, ged. 140, 119℔ ged. 139,25, 120℔ 148,75 ℳ bez., Juni 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., Juni-Juli 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., September-October 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 151,50, 154,25 ℳ bez., kleine russ. 108,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 96, 98, 108 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 120, 122,25, 126,75 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter ℳ ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53¾ ℳ bez., Juni 53¾ ℳ bez., Juli 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., August 56¼ ℳ Br., 55¾ ℳ Gd., September 57½ ℳ Br., 56½ ℳ Gd., September-October 56½ ℳ Br., kurze Lieferung 53¾ ℳ bez.

Stettin, 12. Juni. Weizen pr. Juni-Juli 236,00 ℳ, pr. Juli-August 233,00 ℳ, pr. September-October 220,50 ℳ — Roggen pr. Juni 150,50 ℳ, pr. Juli-August 151,00 ℳ, pr. September-October 152,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 63,50 ℳ, pr. September-October 62,00 ℳ — Spiritus loco 51,00 ℳ, pr. Juni-Juli 51,20 ℳ, pr. Juli-August 51,20 ℳ, pr. August-September 52,10 ℳ — Rübsen pr. Herbst 288,00 ℳ — Petroleum pr. Herbst 13,00 ℳ —

Berlin, 12. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 225—265 ℳ nach Qualität gef., pr. Juni 252,00—250,00—250,5 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 249,5—248,00—248,5 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 228,00—227,00—228,5 ℳ bezahlt, pr. September-October 220,00—220,5 ℳ bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 157—189 ℳ nach Qual. gef., pr. Juni 158,00—157,5 ℳ bez., pr. Juni-Juli 157,5—156,5—157,00 ℳ bez., pr. Juli-August 156,00—155,5 ℳ bez., pr. Sept.-October 155,00—155,5—155,00 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 130—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 120—166 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 140—155 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—32,00 ℳ, No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 ℳ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,50—22,50 ℳ, pr. Juni 23,15 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 22,90 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 22,80—22,85 ℳ bezahlt, pr. August-September 22,75 ℳ bezahlt, pr. September-October 22,65—22,70 ℳ bezahlt, pr. October-November 22,60 ℳ bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 63,00 ℳ bezahlt, Juni 63,00 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 63,00—62,7 ℳ bezahlt, pr. Juli-August — ℳ bezahlt, pr. August-September — ℳ bezahlt, pr. September-October 62,5—62,4—62,6 ℳ bezahlt, pr. October-November 62,6—62,7 ℳ bez., pr. November-Dezember 62,8—62,6—62,9 ℳ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 ℳ bezahlt, pr. Juni 27,00 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli — ℳ bezahlt, pr. September-October 26,8 ℳ bezahlt, pr. October — ℳ bezahlt, pr. Novbr. — ℳ bezahlt, pr. Novbr.-Dezember 28,00 ℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,00—52,5 ℳ bezahlt, ab Speicher — ℳ bezahlt, pr. Juni 52,00 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 52,00 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 52,4—52,00—52,2 ℳ bezahlt, pr. August-Sept. 53,6—53,00—53,2 ℳ bezahlt, pr. Sept.-October 53,8—53,4—53,5 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: sehr heiß. — Weizen hiesiger und Wetterauer 27—27½ ℳ, — fremder 25—26 ℳ — Roggen 18—21 ℳ — Gerste —. — Hafer ungarischer 16¼ ℳ, — böhmischer 17½ ℳ — Raps 31 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 37 ℳ, Nr. 0 35 ℳ, Nr. I. 31½ ℳ, Nr. II. 24—24½ ℳ, No. III. 23 ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 27—27½ ℳ, No. II. do. 19—20 ℳ — In Folge der guten Ernte-Aussichten ist wenig Kauflust vorhanden und sind Preise aller Artikel wenig verändert. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Wolle.

Posen, 12. Juni. Der Markt ist beendet. Bis auf einige kleine Posten ist Alles verkauft. Gezahlt wurden für hochfeine Wollen 60 bis 65 Thlr., für feine 55 bis 58 Thlr., für Mittelwollen 49 bis 53 Thlr., für ordinäre 43 bis 46 und für Rustikalwolle 40 bis 44 Thlr. (W. T.)

Viehmarkt.

Berlin, 11. Juni. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2288 Rinder, 4268 Schweine, 1227 Kälber, 13 476 Hammel. Für sämmtliche Viehgattungen war der Handel heute ein sehr flauer, da bei sehr heißer Witterung nur wenig Käufer am Markt waren und diese auch noch die Aussicht auf den folgenden Markt abhielt, welcher des Wollmarktes wegen schon Sonnabend stattfindet. Gegen Ende des Marktes fielen Preise rapide. — Notirungen: Rinder 54—45—35 ℳ Schweine 47—41—32 ℳ Kälber 55 bis 45—38 ℳ Hammel 55—48—40 ℳ Alles pr. 50 Kilogr. Fleischgewicht. (Milch-Zeitung).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Greatham Hall (SD.), Merchant, Newcastle, Kohlen. — Rouen (SD.), Campbell, Sunderland, Kohlen.

13. Juni. Wind: O.

Angekommen: Irwell (SD.), Leng, Hull (via Newcastle), Güter. — Cornelia, Liefyn, Bremen, Guano. Sylphide (SD.), Tellefsen, Drontheim Schwefelkies. — S. M. Kanonenboot Delphin.

Gesegelt: Severn (SD.), Hindson, Hull, Getreide. — Charles Capper (SD.), Walker, London, Getreide. — Gertruida Mettina, Oldenburg, Papenburg; Orion, Wehle, Tönningen; Greta, Katt, Bremen; sämmtlich mit Holz.

Thorn, 12 Juni. Wasserstand: 5 Fuß 1 Zoll. Wind: S. Wetter: schwül, Nachm. Gewitter, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt, Kloß, Haußmann u. Krüger, Soda, Chlorkalk, Alkali, Kreide, Schlemmkreide, Eisenvitriol, Thran, Farberde, Lackmus, Mennige, Zinkweiß, Baumöl, Sardellen, Schellack, Blauholz, Schwärze, Ultramarin, Dammargummi, Ocker, Bernstein, Plombago, Olivenöl, Kreide, Alaun, Stärke, Safran, Schaare.

Von Schönebeck nach Thorn: Kühne, Schmaltz, Siedsalz.

Von Danzig nach Thorn: Kujas, Wolf u. Co., Steinkohlen.

Von Berlin nach Thorn: Fandrich, Krone, Ofenkacheln.

Stromab:

Mireski, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Weizen.

Richter, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1585 Ctr. Weizen.

Zippan, Otto u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1670 Ctr. 19 ℔ Melasse.

Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem
8	Aberdeen	761,5	N	stille	klar	13,9	1)
8	Copenhagen	762,1	NW	mäßig	heiter	15,0	
8	Stockholm	754,3	WNW	stark	klar	14,9	
8	Haparanda	748,3	NW	leicht	wolkig	12,6	
7	Petersburg	751,3	NNW	stille	bed.	11,6	
7	Moskau	—	—	—	—	—	
8	Cork	761,0	NO	leicht	wolkig	13,9	2)
7	Brest	759,7	NO	leicht	Dunst	14,0	3)
7	Helder	762,6	O	leicht	Regen	14,5	
8	Sylt	765,5	ONO	leicht	wolkig	15,7	
8	Hamburg	762,3	NO	schwach	h. bed.	17,8	4)
8	Swinemünde	762,6	NO	leicht	heiter	19,1	
8	Neufahrwasser	761,0	WSW	schwach	wolkig	23,4	
8	Memel	760,1	W	mäßig	wolkig	14,9	
7	Paris	759,1	ONO	schwach	bed.	23,0	
7	Crefeld	758,7	SO	leicht	h. bed.	25,1	
7	Karlsruhe	761,4	SW	mäßig	klar	23,4	
7	Wiesbaden	761,9	O	stille	klar	22,3	
7	Cassel	763,3	NNW	stille	heiter	22,8	5)
7	München	764,5	SW	frisch	klar	24,4	
7	Leipzig	761,8	S	leicht	klar	26,0	6)
7	Berlin	762,1	N	leicht	klar	24,0	
7	Wien	763,1	—	stille	klar	20,6	
7	Breslau	763,2	SSW	leicht	klar	25,4	7)

1) See sehr ruhig. 2) See ruhig. 3) Seegang leicht. 4) Dunstig. 5) Früh Gewitter. 6) Abends Wetterleuchten. 7) Mitternacht Wetterleuchten.

Der Luftdruck hat außer in Nordwesteuropa allgemein abgenommen, der höchste Druck liegt in Südosteuropa, der niedrigste in Nordskandinavien; ferner erstreckt sich ein schmaler Streifen hohen Druckes vom nördlichen Irland bis Pommern, wodurch die in den südlich davon gelegenen Küstengegenden herrschenden östlichen und nordöstlichen Winde bedingt werden. Im nördlichen Europa weht eine westliche Luftströmung, die an den skandinavischen Küsten theilweise stark auftritt. Das Wetter ist im Binnenlande fortdauernd warm und heiter, an den Küsten und im Norden ist mit zunehmender Bewölkung Abkühlung eingetreten und im Nordwestgebiete beginnen sich Gewitter zu zeigen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	336,43	+ 15,2	N., lebhaft, hell u. klar.
13	8	334,68	+ 11,8	NNW., mäßig, bezogen.
	12	334,75	+ 13,8	N., mäßig, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 12. Juni 1877.

Die Stimmung der Börse war heute fest. Auf dem Geldmarkt macht sich eine gewisse Versteifung bemerkbar. Zwar steht der Discontsatz am offenen Markte noch verhältnißmäßig niedrig, von feinsten Briefen wurde noch etwas zu 2⅞ pCt. placirt, indeß zeigt sich Geld immerhin schon knapper. Die internationalen Speculationspapiere wurden mäßig umgesetzt und gingen mit einigen Coursavancen aus dem heutigen Verkehre hervor. Nur Lombarden konnten sich nicht auf gestrigem Niveau behaupten, sondern schlossen etwas niedriger. Unter den Oesterreichischen Nebenbahnen zeichneten sich Rudolf-Bahn, Josef-Bahn und Elisabeth-Bahn durch Festigkeit aus, auch Galizier gingen ziemlich lebhaft bei steigender Notiz um. Die localen Speculations-Effecten trugen eine wenig feste Physiognomie, Disconto-Commanditantheile waren in Rücksicht auf die veröffentlichte Bilanz etwas gedrückt, Lauraactien konnten sich dagegen besser behaupten. Sämmtliche ausländische Staatsanleihen bewegten sich in steigender Richtung. Besonders bevorzugt waren ungarische Werthe. Ebenso zeigte sich eine lebhafte Nachfrage nach Amerikanern. Oesterreichische Renten fest. Russische Werthe anziehend. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere fest aber unbelebt, auch in Eisenbahnprioritäten fand nur ein sehr geringes Geschäft statt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast ganz. Bankactien still im Allgemeinen aber fest. Industriepapiere meist ohne Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,70
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,20
do. do.	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	82,25
do. do.	4	93,30
do. do.	4½	101,60
Posensche neue do.	4	93,50
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,25
do. do.	4	92,80
do do	4½	101,10
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,20
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,90
Preußische do.	4	94,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,90
Bayer. Präm.-A.	4	121,90
Braunsch. Pr.-A.		84,30
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	96,60
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	59,10
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,50
do. Silber-Rente	4½	53,70
do. Loose 1854	4	94
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,50
do. Loose v. 1860	5	98,60
do. Loose v. 1864	—	246
Ungar. Eisenb.-An.	5	—
Ungarische Loose	5	136,40
do. Schatzanw. II.	6	79,90
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	79,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	81,30
do. do. von 1870	5	86
do. do. von 1871	5	81,50
do. do. von 1872	5	81,50
do. do. von 1873	5	81,50
do. Cons. Obl. 1875.	4½	—
Russ.-Stiegl. 5 Anl.	5	64
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,10
do. Präm.-A. 1864	5	137,50
do do von 1866	5	134,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	73,20
Russ. Central do.	5	76
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,25
do. Liquidat.-Br.	4	56,70
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,50
do. 5% Anl.	5	103,30
do. do. p. 1881	6	104,90
Newyork. Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	103,60
Italienische Rente	5	68,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66,75
Rumänische Anleihe	8	79,25
Türk. Anl. v. 1865	5	9
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,50	1
Bergisch-Märk.	72,25	3¾
Berlin-Anhalt	88,25	6
Berlin-Dresden	19,25	0
Berlin-Görlitz	12,25	0
do. St.-Pr.	27,50	5
Berlin-Hamburg	169,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,90	8½
Berlin-Stettin	111,25	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	68,10	5
Köln-Minden	91,25	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	11	0
do. St.-Pr.	29,50	0
Hannover-Altenbek	11,25	0
do. St.-Pr.	28,25	0
Märkisch-Posen	15,60	0
do. St.-Pr.	68,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	101	6
do. B	68,10	3½
do. C	94,60	5
Mainz-Ludwigsh.	82,50	6
Münst.-Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,70	4
Nordhausen-Erfurt	21,50	4
St.-Pr	31	0
Oberschl. A. u. C.	117,40	9⅔
Lit. B.	114	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,75	0
do. St.-Pr.	81,75	5
Rechte Oderuferb.	95,25	6⅖
do. St.-Pr.	105,75	6⅖
Rheinische	100,10	8
Rhein-Nahe	8,75	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	121,20	9¼
Tilsit-Insterburg	16,75	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	37,50	2¼
do. St.-Pr.	17,25	0
Brest-Grajewo	15,75	0
Brest-Kiew	33	—
Galizier	86,50	7
Gotthardbahn	44,50	6
† Kronpr. Rud.-B	43,25	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	370	2⅖
† do. Nordwestb.	184	5
do. Lit B.	48,75	
† Reichenb. Pardb.	42,25	4½
Rumänier	13	2½
do. St.-Pr.	53	8
† Russ. Staatsb.	109,25	5,92
Südösterr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	6,30	0
do. Westb.	15	0
Warschau-Wien	168	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48
† Kaschau-Oderbg.	5	53,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	61
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	314,50
† Südöst. B. Lomb.	3	228
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,30
† Oester. Nordwestb.	5	71,80
do. do. Elbethal	5	54,80
† Ungar. Nordostb.	5	50,25
† Ungar. Ostbahn	5	48
Brest-Grajewo	5	56,10
† Chark.-Azow rtl.	5	84,75
† Kursk-Charkow	5	85,25
† Kursk-Kiew	5	90,60
† Mosco-Rjäsan	5	98,90
† Mosco-Smolensk	5	87,25
Rybinsk Bologoye	5	78,25
† Rjäsan-Kozlow	5	94,90
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	64,25	2½
Berl. Handels-G.	55,10	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	7	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68	0
Danz. Bankver. ℛ	75	0
Danziger Privatb.	119	7
Darmst. Bank	93,40	6
Deutsche Genoss.-B	87	5⅘
Deutsche Bank	85,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	154,60	6⅛
Deutsche Unionb.	89,10	0
Disc.-Command.	90,50	4
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5½
Meining. Creditb.	75	2
Norddeutsche Bank	127	8
Oest. Credit.-Anst.	233,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	98,40	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,20	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	122	9
Schaffhaus. Bnkv.	53	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,50	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	23	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48,75	0
Brl. Centralstraße	34,10	2½
Deutsche Bauges.	59,40	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,75	—
do. Reichs. Cont.	66,25	0
A. B. Omnibusg.	77,50	7
Str. F. f. Baumat.	7,50	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	45	0
Wöhlert Maschinf.	5,10	—
We d. sellj.	1,30	0
Baltische Lloyd	43	0
Königsb. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	52,50	
Obrschl.-Eisnb.-B.	26,70	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1,30	0
Königs- u. Laurah.	59,25	—
Stollberg, Zink	18,75	1½
do. St.-Pr.	83,40	6½
Victoria-Hütte	20	—

Wechsel-Cours v. 12. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	3	20,475
do.	3 Mn	3	20,375
Paris	8 Tg	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,90
Wien	8 Tg	4½	161,20
do.	2 Mn.	4½	161
Petersburg	3 Wch	6	217,75
do.	3 Mn	6	216,40
Warschau	8 Tg.	6	218,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,29
Imperials pr. 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	162,80
do. Silbergulden	180,25
Russische Banknoten	218,80

Heute Morgen 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut.

Danzig, den 13. Juni 1877.

Dr. Fehre, Regierungsrath, und
8676) Frau Emilie, geb. Lessing.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Rose** mit Herrn **Hugo Barth** zeigen wir hiermit ergebenst an.

Danzig, den 13. Juni 1877.

Rudolph Gerlach und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft unser einziger Sohn **Paul**.

Danzig, den 13. Juni 1877.

Die trauernden Eltern:
8672) **H. Regier und Frau.**

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn (8663

Christian Wittmaack,

aus Elbing, findet Donnerstag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Salvator-Kirchhof von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 223 bei der Actien-Gesellschaft in Firma

Danziger Actien-Bier-Brauerei

folgender Vermerk eingetragen worden:

Die §§ 16, 17, 18, 19, 21, 26, 31, 41 des Gesellschaftsvertrages (Statuts) vom 11. October 1871 sind laut der Beschlüsse der außerordentlichen General-Versammlung vom 30. Mai 1877, von denen sich eine beglaubigte Abschrift Blatt 30 bis 41 incl. des Beilagebandes befindet, in der darin näher angegebenen Weise geändert werden. Die zu den §§ 16, 17, 19, 21 des Statuts beschlossenen Aenderungen treten erst mit dem 1. October 1877 in Kraft.

Von da ab soll die Direction aus zwei Mitgliedern bestehen, einem Director und einem vom Aufsichtsrathe aus seiner Mitte gewählten Beigeordneten. In Fällen der Behinderung soll der Director durch einen von der Direction mit Genehmigung des Aufsichtsrathes erwählten Prokuristen, der Beigeordnete durch einen vom Aufsichtsrathe aus seiner Mitte erwählten Stellvertreter vertreten werden.

Alle Urkunden und Willenserklärungen der Direction sind vom 1. October 1877 ab für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft von den beiden Directionsmitgliedern oder deren Stellvertretern unterzeichnet sind.

Danzig, den 11. Juni 1877.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

8577) **Ferdinand Prowe,**
Comptoir im „Friede"-Speicher am Schäferei'schen Wasser.

Per Schiff „Pearl", Capt. Ferrier, empfing eine Ladung

engl. Portland-Cement,

Marke **„Otto Trechmann, Hartlepool"**,

und empfehle solchen in bekannt feiner Qualität ex Schiff billigst.

Herrm. Berndts,
8621) Comtoir: Lastadie 3.

Mein **Comtoir** und die **Expedition** der Stettin-Danziger Dampfer befinden sich jetzt in meinem auf der Speicher-Insel, am Schäfereischen Wasser, belegenen Speicher **„Friede"**, eine Treppe hoch.

Ferdinand Prowe.

Neue
englische Matjesheringe

offerirt zu bedeutend ermäßigten Preisen (8533

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Bestellungen auf
Holmer Spargel

von bekannter vorzüglicher Qualität
1. Sorte 60 Pfennige,
2. „ 50 „
3. „ 35 „

werden angenommen Hundegasse No. 37, in der Hangeetage. (8673

Ia. ächt. Schweizerkäse,
Ia. Kräuterkäse,
feinsten Edamer Käse,

neu eingetroffen und preiswerth, offerirt von

Bernhard Braune.

Eine der größten Weinhandlung, die ihre eigenen Weinberge in Ungarn besitzt, hat mir den Detail-Verkauf von ihrem

ächten Tokayer Ausbruch

übergeben, den ich besonders Schwachen und Kranken als vorzügliches Stärkungsmittel empfehle. Preis in 1/1 Champagnerflaschen 2 M., bei Posten billiger.

M. Jost, Breitgasse 16, im Keller.

Prima patentirtes galv. Eisendraht-Tauwerk

zu Schiffstakelagen, Fährleinen ꝛc. offerire in billigster Preisstellung.

W. Herhudt,
Frauengasse 17.

Drei j. Papageien, hübsche Exemplare, sind für einen ganz billigen Preis zu haben am brausenden Wasser No. 7.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts.

Eines anderen Unternehmens wegen sehe ich mich veranlaßt, mein Geschäft aufzugeben, und um das schleunigst zu bewirken, soll das Lager, bestehend aus allen nur möglichen **Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie eine Partie **Regen-Schirme** jeder Art, darunter echt **englische**, zu und unter dem Kostenpreise weggegeben werden.

8702) **L. Auerbach,** Heiligegeistgasse 142.

Von den seit einiger Zeit allgemein beliebt gewordenen

Chocoladen
des
Ph. Suchard in Neufchatel in der Schweiz,

erhielt directe, neue Sendung, welche zu Fabrikpreisen laut Original-Preiscourant per ½ Kilo 4 M. 20; 3 M. 20; 2 M. 10 und 1 M. 85 empfehle, und auf

Chocolat par Excellence

in höchst eleganten Etuis,

vorzugsweise zu Präsenten geeignet, ergebenst aufmerksam mache. Außerdem halte Lager aus nachstehenden renommirten Fabriken: Gebr. Stollwerk in Cöln, E. O. Moser in Stuttgart, Jordan & Timaeus in Dresden, Hildebrand & Sohn in Berlin, und Hauswaldt in Magdeburg.

J. G. Amort.

Kohlenmarkt No. 19. Das zur **Kohlenmarkt No. 19.**

Reinhold Müller'schen Concursmasse

gehörige, gut assortirte

Eisenwaaren-Lager

soll im Auftrage des **Königlichen Stadt- und Kreis-Gerichts** durch **Detail-Ausverkauf** geräumt werden.

Zu diesem Zwecke ist das Geschäft von Sonnabend, den 16. Juni cr., geöffnet an jedem Werktage

Vormittags von 8 bis 1 Uhr.
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Eduard Grimm,
8696) Concurs-Verwalter.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von **Eduard Rothenberg,**
Comtoir: Jopengasse Nr. 12, empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln.
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben,

ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (4253

Auction im Gewerbehause,
Heiligegeistgasse No. 82.

Donnerstag, den 14. Juni, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe eines Schirmgeschäfts

ca. 500 hochfeine, moderne Sonn- u. Regenschirme

in Seide, Wolle und Baumwolle, darunter auch vorjährige und Herren-En-tout-cas, ferner einen **großen Posten** gebleichter, ungebleichter und farbiger Strickbaumwolle, **Wolle** in verschiedenen Farben, und eine Anzahl **Teppiche** und **Bettvorleger**, öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.

Bemerke noch, daß obige Waaren für jedes Gebot zugeschlagen werden. Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.

8394) **A. Collet, Auctionator.**

Nutzholz-Auction
zu Neufahrwasser.

Dienstag, den 26. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Neufahrwasser auf dem Holzfelde des Herrn Commerz- und Admiralitätsraths Philipp Albrecht im Auftrage

ca. 80—100,000 Fuß trockene fichtene 1 und 1½" Dielen,
ferner 1 große Partie Schwarten u. Latten,

alles in kleinen Partie an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte leisten sofort Zahlung.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (7683

Für den Vertrieb des bereits seit ¾ Jahren bestehenden und mit größtem Erfolg verbreiteten **„Deutschen Fünf-Pfennig-Blattes"** wird eine zuverlässige, eventuell cautionsfähige, Persönlichkeit gesucht, welcher das **ausschließliche** Debit des genannten Blattes für **Danzig und Umgegend unter den günstigsten Bedingungen** übertragen werden soll. **Reflectanten** wollen sich gefälligst **bis zum 15. Juni d. J.** an **Ad. König's Buchdruckerei** (Haupt-Expedition des „Deutschen Fünf-Pfennig-Blattes" und der „Hamburger Novellenzeitung") in **Hamburg** wenden. (8526

Avertissement.

Durch den Ausbau meines Sommer-Locals: Kegelbahn, Saal nebst stehender Bühne, bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen zu genügen, und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
L. Janaczewsky,
Restaurateur.

Saalfeld, im Juni 1877.

NB. Da den 22. huj. hier eine große Ausstellung stattfindet, kann sich eine **feine** Couplet-Sänger-Gesellschaft melden und werden Anträge bis zum 18. d. M. angenommen.

D. O.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107*

8313) **C. H. Domansky Wwe.**

Gutes Flottholz

wird gesucht. Offerten mit Preisaufgabe in der Expedition d. Ztg. unter No. 8589 erbeten.

---

1 Garten-Druckpumpe,

mit 33 Meter Schlauch, außer dem 4 Mtr. langen Sauger, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres Petershagen 1 am Thor. Auch sind daselbst **zwei große Oleander** und ein **Granatbaum** zu verkaufen.

Schleuniger Gutsverkauf
wegen Uebernahme eines großen Erbgutes.

Ein Rittergut in Westpreußen, ½ Meile v. d. Chaussee, Bahnverbindung, Areal 1550 Mrg., darunter 140 Mrg. Wiesen (150 vierspännige Fuhren Heu), 1150 Mrg. unter dem Pfluge, davon die Hälfte sicher **rothen Mähklee** tragend, Rest Roggen- u. Kartoffelboden; Winterung 325 Scheffel Weizen und Roggen. Todt. Invent. compl. leb. 17 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 550 Schafe, 20 Schweine. **Wohnhaus sehr hübsch**, massiv, Ziegeldach, ganz Souterrain und ganz neu, 14 Zimmer. **Scheune 8 Tennen**, Wirthschaftsgebäude Fachwerk, Ziegeldächer. Grundsteuer Mk. 177. **Hypothekenschulden** 105,000 Mk. à 5% Zinsen, **zahlbar nach 11 Jahren.** Kaufpreis **65,000 Rℓ.**, Anzahlung 20,000 **Rℓ. Käufer** erfahren Näheres durch

Th. Kleemann,
8438) **Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 900 Morg. u. 250 Morg. 2schnitt. Wiesen, Acker u. Wiesen in hoher Cultur u. wird **große Molkerei u. Viehzucht betrieben; Aussaat:** 216 Schfl. Weizen, 140 Schfl. Gerste u. Hafer, 110 Schfl. Erbsen, Bohnen, 23 Schfl. Wicken, 72 Schfl. Lupinen, 23 Morg. Gräser, Grünfutter, 2 Morg. Mais, 2 Morg. Mohrrüben, 12 Mrg. Runkelrüben, 80 Mrg. Kartoffeln ꝛc., Hypotheken 29,000 unkündbar, Torfstich bedeut., liegt an der Stadt und Eisenbahn, soll für 70,000 Rℓ. bei 25—30,000 Rℓ. verkauft werden. Alles Nähere bei

Deschner, Danzig, Goldschmiedeg. No. 5, woselbst **Güter jeder Größe** zum Ankauf zu haben sind. (8675

Guts-Verkauf.

Ein Gut 3 Meilen von Danzig, an der Chaussee gelegen, 1000 Morgen groß, davon 150 Morgen Wiesen, das Uebrige alles Ackerland, Weizen-, Gerst- und Roggenboden, **Aussaat** 8[illegible] Scheffel Weizen, 150 Scheffel Roggen, 60 Scheffel Gerste, 70 Scheffel Erbsen, 100 Scheffel Hafer, 60 Morgen Kartoffeln, 120 Morgen Klee ꝛc., **leb. Invent.:** 20 Pferde, 24 Kühe, 12 Stück Jungvieh, 580 Stück Schafe, **todt. Inv.** incl. Maschinen vollständig, Gebäude gut, Grundsteuer 120 Rℓ., Hypotheken fest, soll für 65,000 Rℓ., bei 20,000 Rℓ. Anzahlung, verkauft werden. Alles Nähere bei

F. A. Deschner in Danzig,
Goldschmiedeg. No. 5.

Haus-Verkauf.

Auf der Altstadt, in der Nähe der im Bau begriffenen Brücke nach der Kaiserl. Werft, sowie der projectirten Reiterkaserne, ist ein Gebäude im besten baulichen Zustande mit Hof, verzinsbar auf ca. 9%, aus freier Hand zum 1. October oder auch früher für 41,000 M., bei 12,000 M. Anzahlung, zu verkaufen; Feuerversicherungs-Werth 48,000 M., Hypothek unkündbar.

Adr. von Selbstkäufern werden unter No. 8684 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein herrschaftl. Grundstück, in der Hundegasse gelegen, mit Laden, auch zum Comtoir sehr passend, ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Näh. unter No. 8687 in der Exped. d. Ztg.

---

180 Southdown-Kreuzungs-Jährlinge, 15 Monate alt, stehen in Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (8689

Kräftige Levkoyen-, Astern- u. and. Pflanzen

sind zu haben im Gouvernements-Garten, **Langgarten No. 88**, beim Gärtner
8716) **Jaworski.**

Abgeschnittene Rosen

und **Rosenbouquets** offerirt billigst die Handelsgärtnerei **Sandgrube No. 21.**

8712) **J. L. Schäfer.**

Rosenbouquets

in jeder Größe lieferbar.

8494) **A. Bauer, Langgarten 38.**

Alle Arten Lacke

äch stets vorräthig

Franz Franke, Danzig,
(6090 Breitgasse 60.

Ca. 100 Mille feste **Mauersteine** offerirt Jopengasse 22 im Comtoir, vorne.

Hypotheken-Capitalien

habe ich billigst für Bank-Institute zu begeben.

Wilh. Wehl, Danzig,
8706) Brodbänkengasse 12.

Tüchtige Former und Modelltischler finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **L. Zynda, Berent.**

Für ein hiesiges **Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Der Eintritt kann sofort oder am 1. Juli erfolgen. Adressen werden unter No. 8671 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein in der Buchführung, Correspondenz und allen Comtoirarbeiten betrauter **Beamter**, der in einer größeren Fabrik als Verwalter fungirte und wegen Concurses seiner Stellung enthoben, sucht unter soliden Ansprüchen Beschäftigung. Beste Atteste und Referenzen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 8692 entgegen.

Eine Hakenbude wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näh. Langebrücke 9.

Mattenbuden 9, ist die **Saaletage**, die bis jetzt von Herrn Landrath v. Gramatzki bewohnt wird, best. aus einem Saale, 4 Zimmern, Küche, Keller, Gesindestube, auf Wunsch auch Pferdestall, vom 1. Octbr. cr., zu verm. Das Nähere daselbst im Laden.

Zur Mitbewohnung einer freundl. möbl. Stube, wird ein junger Mann zum 1. Juli gesucht, Drehergasse 16, 2 Tr.

Für ein größeres Colonial-Waaren-detail-Geschäft in Danzig wird zum 1. Juli ein tüchtiger Commis unter No. 8618 in der Expedition dieser Zeitung gesucht.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 25. d. Mts., Nachm. 5 Uhr im Saale des Herrn **Frank**, Brodbänkengasse No. 44, hierselbst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. — Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Geschäftsbericht, 2. Jahresbilanz, 3. Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath, 4. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes. Nur die im Actienbuche als solche eingetragenen und anerkannten Actionäre, welche bis zum Sonnabend, den 23. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, uns ihre Actien zuvor deponirt und Eintrittskarten dagegen in Empfang genommen haben, können in der Generalversammlung erscheinen und nach Maßgabe § 30 des Statuts vertreten werden. **Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik. Actien-Gesellschaft. Der Vorstand.**

8599) **Tiede. Ortloff.**

Donnerstag, den 14. d. M, Abends 8 Uhr, Heiligegeistgasse No. 107.

Tagesordnung: Aufnahmegesuch. Vorstandswahl. Rechnungs-Revision. Bibliothek-Revision. Besprechung wegen eines Ausfluges.

Turn- u. Fecht-Verein.

Donnerstag, den 14. d., Abends 9 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung in der Turnhalle Gertrudengasse. Tagesordnung: Bericht der Rechnungsrevisoren, Wahl von Vertretern zum Turntage in Bartenstein, Geldbewilligung. (8659

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 14. Juni, Abds. 7 Uhr, Bibliothekstunde.

Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.

Der diesjährige Sommerausflug der Mitglieder mit ihren Familien und Gästen findet am Freitag, den **15. Juni**, nach **Oliva, Hochwasser** und **Zoppot** statt. Abfahrt mit dem Eisenbahnzuge um 2 Uhr 24 Minuten Nachmittags. Vorausbestellungen auf das Abendbrod (à Person 1 M. 50 ₰) im Cursaal zu Zoppot können bis Donnerstag Mittag entweder bei Herrn Conditor **Grentzenberg** oder im Hause der Gesellschaft oder im Cursaal gemacht werden.

Danzig, den 10. Juni 1877.

Der Vergnügungsvorstand.

Müller's Restaurant,
Breitgasse 39.

Von heute ab Damen-Bedienung, **ganz neu**, sowie elegantes französisches Billard, Bier auf Eis à Glas 15 ₰, sowie alle fremden Biere und eine kalte Küche werde ich stets in bester Qualität verabfolgen.

Hochachtungsvoll **Müller.**

Hall's Restaurant,
Altst. Graben 103,

empfiehlt seine Localitäten, sowie fremde und hiesige Biere auf Eis, ein ganz vorzügliches Billard und von heute ab ganz neue Damenbedienung.

Reddig's Garten,

am Olivaer Thor.
Heute Mittwoch:

Abend-Concert.

Entree 10 ₰. Anfang 6 Uhr.
8701) **F. Koll.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 14. Juni,

Gr. Militair-Concert.

Entree pro Person 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Anfang 7 Uhr.
8715) **H. Laudenbach.**

Donnerstag und Freitag
auf

Westerplatte
Nachmittags-Concert.

Entree 10 Pfg. — Anfang 5 Uhr.
8651) **F. Koll.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 13. Juni: **Gastspiel des berühmten Gesangsvögel- und Sängethier-Imitator Mr. Henry Vaughan. Gastspiel der ung.-deutschen Sängerin Fräul. Irma Czillac.**

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr., Loose à 3 M. bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig